

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 6.

Montag den 8. Januar

1866.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Philipp Adam Fäch zu Wiesbaden ist der Concursproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche darin sind Montag den 22. Januar 1866 Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen, bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 21. December 1865. Herzogl. Nass. Justiz-Amt.
275 Fuch s.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Franz Blees zu Biebrich ist der Concursproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche darin sind Dienstag den 16. Januar 1866 Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 16. December 1865. Herzogl. Nass. Justiz-Amt.
275 Fuch s.

Bekanntmachung.

Die Rechnung der evangelischen Kirchengemeinde, der drei Pfarrreien, der ersten Kaplanei und des Baufonds einer zweiten Kirche zu Wiesbaden für das Jahr 1864 liegt von heute an 8 Tage lang zu Federmanns Einsicht auf dem hiesigen Rathause offen und können etwaige Reclamationen dagegen innerhalb dieser Frist bei dem Unterzeichneten zu Protocoll erklärt werden.

Wiesbaden, den 8. Januar 1866. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 5. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr wollen Fräulein Emilie Herber von hier und die Vormundshaft über die minderjährigen Kinder deren verstorbenen Schwester Frau Revisor Adolf Seelbach Witwe von Höchst a. M., zuletzt dahier, das ihnen zustehende Wohnhaus Nr. 737 A. e. r. des Stockbuchs, in der Helenenstraße zwischen Georg. Schlink und Ludwig. Hanfson hier selbst belegen, in dem hiesigen Rathause einer zweiten Versteigerung aussetzen lassen.

Das Haus ist zweistöckig, 45' lang, 38' tief und hat mit Hofraum und Garten 19 Rth. 5 Sch. Flächengehalt.

Wiesbaden, den 5. Januar 1866. Der Bürgermeister-Adjunkt.
Cousin.
265

Holzversteigerung.

Dienstag den 9. Januar l. J. Morgens um 10 Uhr werden im Schiersteiner Gemeindewald, District Hesse 1r Theil:

21 Stück tieferne Stämme von 302 Elbf.,
410 " Gerüsthölzer von 1223 Elbf.,
85 Pfalter tiefernes schwachiges Buchholz,
26³/₄ 4schuhiges Brandholz und
3300 Stück tieferne Wellen

versteigert.

Schierstein, den 2. Januar 1866.

Der Bürgermeister.

48

Dreßler.

M o t i z e n.

Heute Montag den 8. Januar, Morgens 9 Uhr:
Versteigerung von Kühen, Stroh &c., in der Behausung des Martin Schäfer
in Erbenheim. (S. Tabl. 5.)

Vermittags 10 Uhr:

Holz-Versteigerung in den Domänen-Waldungen der Obersförsterei Naurod, in
den Districten Untere Hellenberg 2c Theil und Obere Hellenberg 2c
Theil. (S. Tabl. 5.)

Blindenanstalt.

Als Christgeschenke haben wir noch nachträglich aufzuzählen: von Hrn. Sattler Wink 3 lederne Brustschürzen für die Zöglinge der Arbeitsanstalt; ferner von Hrn. Schreiner Ilgen Erlass der Hälfte einer Rechnung von 1 fl. 52 kr. für 4 Paar Stiefel, und endlich von Hrn. Schlosser Crämer Erlass von 2 fl. 20 kr. von einer Schlosserrechnung, wosür wir noch unsern verbindlichsten Dank abstatzen.

Biesbaden, den 5. Januar 1866. Für den Verstand der Blindenanstalt
240 der Vorsitzende: b. Gagern.

Für die Armen-Augenheilanstalt
dahier sind als Christgeschenk eingegangen 1 fl. 45 kr. von Herrn C. E.,
was dankend hiermit bescheinigt wird.

349 Für die Verwaltungcommission: Dr. Schirm.

Zur gefälligen Beachtung.

Glatten französischen Moll, weißen Tüll, sowie alle
Farben Tarletanes für Kleider empfiehlt in großer
Auswahl

J. B. Mayer,

Weißwaren-Handlung, Langgasse 38.

Billig zu verkaufen.

Alle Sorten Möbel fortwährend zu haben bei
392 J. Haberstock, Blätter-Chaussee 1.

Weitere Stunden französischer Unterricht sind möglich zu beziehen.
Lambrich Wittwe, Mahngasse 1, 2 Treppen befindet sich

Besucht per 1. April für zwei ruhige Herren eine unwohlliche freundliche
Parterre-Wohnung von circa 4 Zimmern in der Nähe der Kurhaus-Anlagen.
Anmeldungen im Weizen No. 2 Parterre.

Friedrichstraße Nr. 30, Vorderhaus, werden fortwährend Einstellungen
für Defen zum Sezen und Putzen angenommen.

Alizarin-Schreib- & Copirtinte,
patentiert für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere
Staaten Europa's.

Diese jetzt im höchsten Grade vervollkommenne Tinte fließt in kräftig blauer Farbe leicht aus der Feder, dunkelt schnell in's tiefste Schwarz nach und liefert eine schöne deutliche Copie. Wegen vielfachen schlechten Nachahmungen bittet man genau Etiquette und Stempel des sächs. Wappens, so an jeder Flasche befindlich, zu beobachten.

Zu haben bei

A. Flocker, Webergasse No. 17. 12

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzt Krässi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriften mit vielen hundert Zeugnissen in Empfang nehmen.

257

Chocolade,

sowie Cacao aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Wittekop u. Comp. in Braunschweig empfiehlt

F. L. Schmitt, Tannusstraße 75.

Theerseife von Siegmund Elkan in Halberstadt.

Dieselbe empfiehlt sich als das wirksamste Mittel gegen die lästigen Hautausschläge, Sommersprossen, Fünnen, gichtische und rheumatische Affectionen, Flechten &c.

Besonders erfolgreich wird sie bei der sogenannten Klebenflechte, die nur den behaarten Theil des Kopfes einnimmt, angewandt.

Auf das Wärmste empfohlen ist diese Seife von dem lgl. Kreisphysikus Dr. Heincke, Ober-Stabs- und Regiments-Arzt Dr. Gielen, lgl. Sanitätsrath Dr. Siegert, Dr. Brück und Dr. Nagel jun. in Halberstadt, wovon gedruckte Kartei jedem Stück beilegen. — Preis per Stück 18 kr.

Allzähige Niederlage für Wiesbaden bei **Moritz Schäfer,**
7402 Wiesbaden untere Webergasse 23.

Dr. KOCH's kristallisierte Kräuter-Bonbons, bewahren sich als lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend und werden in Orig.-Schachteln à 18 und 36 kr. stets ächt verkauft bei

A. Flocker, Webergasse 17. 9

Für an Magenkämpf, Verdauungsschwäche &c. Leidende!

Eine Prochre über die Dr. Döcks'sche Kur wird gratis ausgegeben in der Expedition dieses Blattes.

Frische Austern fortwährend bei **C. Acker.** 17557

Kindfleisch

erste Qualität per Pfund 12 kr. bei **Meyer** Neugasse 1908

Worrigkraze 7 bei August Mömberger ist stonenes böhmes Scheitholz zu haben, von ganzen bis zu viertel Klastrern. Auch werden Bestellungen angenommen Häßnergasse 10 bei Lüterschmid Meyer. 17323

Geräucherte Ochsensuppen

sind wieder angekommen.

Joh. Adrian. Marktstraße 36. 303

Gustav-Adolf-Kalender

pro 1866 — Preis 8 kr.

vorrätig in der

L. Schellenberg'schen

Hof-Buchhandlung — Langgasse 27.

Annonce.

Alle in das Kurz-, Mode- und Weißwaaren-Geschäft einschlagende Artikel, Schuhe und Stiefelstutzen, Crinolinen und Corsetten, Filzhüte, Blumen, Federn u. Bänder, Parfümerie und Quinceallerie, sowie ein vollständiges Pkz.-Geschäft unter Sicherung bester und billigster Bedienung empfiehlt

G. Rachi. Neugasse 11. 16544

Heinrich Franke,

Spitzen-Fabrikant aus Crottendorf

(im sächsischen Erzgebirge) empfiehlt sein jetzt wieder auf das Reichhaltigste assortirte Lager in sämtlichen Epitzen, Volants, schwarz und weiß, Spikentücher, Burnus, Guipure-Pellerins, Barben, Fichus &c.

Zu herabgesetzten Preisen verlaufe ich rückgestickte Stulpen mit Kragen von 36 kr. an, gestickte leinene Kragen von 30 kr., richte Epitzenkragen, aufstehende in Valencienne, Mallin u. Guipure-Glüh mit und ohne Samtband in allen Farben von 1 fl., leinene Stulpen mit aufstehendem Kragen und Samtband durchzogen von 1 fl. 30 kr. — Negligé-Hauben, gestickt, von 1 fl.

322

Geschäfts-Local: Alte Colonnade 33.

22 Webergasse 22.

Wegen vorgerückter Saison werden, um das Lager zu räumen, alle vorrätigen

Paletots und Wintermäntel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

p. p. R. Gottlieb,

Clemens Schnabel,

20965

Webergasse 22.

Täglich

Berliner Pfannenkuchen

empfiehlt

S. Wenz, Conditorei 238

Sealgasse 1 ist eine Grube Schweinemist zu haben.

346

Moniteur de la Mode.

Mit Januar beginnt ein neues Abonnement auf dieses den ersten Rang einnehmende:

Pariser Moden-Journal.

Preis halbjährlich 7 fl. 28 kr. und jährlich 14 fl. Preis mit deutscher Uebersetzung halbjährlich 8 fl. 33 kr. und jährlich 16 fl. 20 kr.

Bestellungen hierauf werden angenommen in der

L. Schellenberg'schen

Hof-Buchhandlung — Langgasse 27.

Germania.

Heute Abend 8^{1/2} Uhr Monatsversammlung im Vereinslocal. 393

Wirthschafts-Eröffnung.

Ich beeubre mich hiermit meiner geehrten Nachbarschaft, sowie allen Bewohnern hiesiger Stadt und den dieselbe besuchenden Fremden die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich von heute an in der früheren Ender'schen Restauration, Webergasse 40, eine Wirthschaft, verbunden mit Restauration, eröffnet habe. Es wird mein stetes Bestreben sein, die mich mit ihrem Besuche beeuhrenden Gäste bestens zu bedienen und durch vorzügliche Auswahl von Speisen und Getränken ihre Zufriedenheit zu erwerben und zu erhalten.

Wiesbaden, den 8. Januar 1866.
387 Christian Samsbach.

Hôtel Giess.

Bon heute Abend 6 Uhr an

Nürnberg Doppel-Bier im Glas. 401

Ballkleider

in allen Farben, das Kleid von 5 fl. an, empfiehlt
in großer Auswahl 883

Lazarus Fürth,

328 z. 3. im Badhaus zum schwarzen Bären.

Franzöß. u. Italienischer Unterricht. Hähnrg. 14, 3. St. 19211

Buchführung für Frauen und Töchter von Gewerbetreibenden.

Am 8. ds. Mts. beginnt ein neuer Cursus in der Buchführung mit Zu-
grundlegung des eigenen Geschäfts. Preis des ganzen Cursus 6 fl. à Person.
Anmeldungen nehmen bis zum 8. ds. Mts. entgegen Herr A. Flocker und
der Unterzeichnete.

156

Dr. A. Petsch, Elisabethenstraße 7 b.

Bur gefälligen Beachtung!

Unterm Heutigen habe ich das

Colonialwaaren-, Taback- & Cigarren-Geschäft

von Hrn. Hebinger übernommen und führe dasselbe in meinem Hause
nebenan, Kirchgasse Nr. 15 c, fort. Indem ich mich dem Wohl-
wollen des verehrlichen Publikums empfiehle, verspreche ich gute Ware und
reelle billige Bedienung.

Wiesbaden, 1. Januar 1866.

H. Frensch,

369

Kirchgasse 15 c.

Rum-, Arrac-, Portwein-, Burgunder- und Maras- quino-Punsch-Essenz empfiehlt

H. Wenz, Konditor,
Spiegelgasse 4.

Talni - Uhrketten

für Herren und Damen, im Tragen so gut wie die goldenen, sind wieder in
großer Auswahl angelommen bei

Carl Bonacina, neue Colonnade 36. 16545

Lohkuchen

ins Haus geliefert per 100 Stück à 48 kr.,

bei mir abgeholt per 100 Stück à 44 kr.

Bestellungen werden auch in der Expedition d. Blt. entgegen genommen.

F. Käßberger, Emserstraße 24. 17078

Schmuckfedern werden täglich gewaschen in allen Farben, nach jedem
Muster gefärbt, cauffiert und wie neu hergestellt.

16542 J. Quirein, II. Burgstraße 2, Seitenbau 1 Stiege hoch.

Eine stille Familie, ohne Kinder, sucht bis zum 1. April in der inneren
Stadt eine Wohnung von 2 Zimmern, Cabinet, Küche rc. mit Aussicht auf
die Straße, im Preise von circa 200 fl. Oefferten sind bis zum 15. d. abzu-
geben Lehrstraße 7. 321

Getrocknetes Obst.

nur neue diesjährige Früchte.

Aepfel, Birnen, Zwetschken, Weinberellen, Kirschen, spanische und Bamberger
Brünellen rc, sämtlich von vorzüglicher Güte empfiehlt.

268

C. W. Schmidt, Goldgasse 2.

Eine geprüfte Erzieherin, (Deutsche), durch mehrjährige Uebung
im Erziehen und Unterrichten erfahren, erhält Unterricht in deutscher
und französischer Sprache und im Klavierspielen. Näheres Adelshofstr.
Nr. 17, 3. Stock. 259

Nerostraße 24. — 18659
Alle Sorten neue Möbel zu sehr billigen Preisen.

Das große Schuh- & Stiefel-Lager

J. Wacker aus Stuttgart

empfiehlt Herrnstiefel mit und ohne Doppelsohlen, Damenstiefel von Leder und Kalbleder, besetzte und unbesetzte Zeugstiefel, Russenstiefel für Damen und Kinder, alle Sorten Leder- und Zeugstiefelchen für Kinder, Pelzstiefel, Filzstiefel und Filzpantoffeln zu sehr billigen Preisen. Gummi-Galoschen von 1 fl. an.

Der Laden befindet sich Goldgasse 20.

Eine Dame, die früher selbst der Bühne angehörte, wünscht im **Gesange Unterricht** zu ertheilen. 12 Sectionen außer dem Hause für 10 fl., im Hause für 8 fl. Die Adresse in der Expedition d. Bl. 180

Häuser-Verkäufe.

Gut gelegene Geschäftshäuser, schöne Landhäuser und Villa's in hiesiger Stadt, sowie Landgüter in dem Rheingau, der Pfalz und der Bergstraße gelegen, sind zu verkaufen durch die Agentur von
E. Leyendecker, Kirchgasse 17.
313

Mehr- und Saarkohlen

können in ganzen Waggons, wie auch in kleineren Quantitäten fortwährend frisch bezogen werden bei E. Mettenmayer,
18487 Bureau Bahnhofstraße 3.

Helenenstraße 19 bei Schreiner Wolff sind mehrere zweihörige Kleiderschränke, Waschtische und Bettläden, alles neu und nussbaum-lackirt und sehr gut und dauerhaft gearbeitet, zu verkaufen. 8

Holzverkauf.

Küchen-Schethholz in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Klafter, sowie kleingemachtes Holz per Centner und Wellen sind stets vorrätig bei
18482 Peter Koch, Dotzheimerstraße 10.

Eine gebildete Engländerin, welche deutsch und französisch vollkommen spricht, wünscht einige Stunden in ihrer Muttersprache zu geben. Näheres
Expedition. 67

Ein Tafelclavier ist zu 65 fl. zu verkaufen. Näh. Exped. 21183

Geborene, Proklamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 16. Dec., dem Gärtner Johann Joseph Ebeng von Hundsangen ein S. M. Johann Konrad Friedrich. — Am 17. Dec., dem Maurer Wilhelm Dembach eine L. M. Margaretha Philippine Franziska. — Am 18. Dec., dem Kutscher Adam Joseph Forst ein S. M. Friedrich Philipp Anton Joseph. — Am 19. Dec., dem Bacsteinbreuner Euzebius Walther eine L. M. Anna Katharina Johanna. — Am 23. Dec., dem Schneider Heinrich Joseph Hartmann von Hadamar ein S. M. Karl Franz.

Proklamirt: Der h. B. und Metzger Anton Wilhelm August Odernheimer, eh. L. S. des h. B. und Metzgers Jakob Wilhelm Odernheimer, und Eva Schmid zu Oberhübersheim in Rheinhessen, eh. L. S. des Landwirtes Valentin Schmid das.

Getraut: Der h. B. u. Kaufmann Alexander Levi u. Bella Lahnstein von Bockenheim. — Der Portier Johann Peter Harsy von Niedernhausen und Barbara Wagner von Oberbrechen.

Gestorben: Am 28. Dec. der Rentner Bernh. Ermen von Sachenburg, alt 67 J. 5 M. 8 T. — Am 29. Dec. der Herzogl. Oberappellationsgerichtsrath a. D. Geheimrat Theodor Friedrich Philipp Schapper dahier, alt 73 J. 9 M. 13 T. — Am 30. Dec. Johannette Elisabeth, geb. Birod, des h. B. u. Gärtners Philipp Peter Kiesel Ehefrau, alt 33 J. 21 T. — Am 30. Dec. Susanne Müller von Frankfurt, des gew. B. u. Schneidermeisters Johann Jacob Müller das. hrl. ehel. T., alt 73 J. 7 M. 24 T. — Am 3. Januar der h. B. u. Schreiner Johann Jacob Leimer, alt 61 J. 9 M. 5 T. — Am 3. Januar der Spenglerlehrling Arnold Bach von Kirberg, alt 16 J. 2 M. 3 T. — Am 3. Januar Elise, geb. Bernh., des gew. Kaufmanns Karl Friedrich vom Stein zu Barmen Wittw., alt 84 J. 10 M. 19 T. — Am 4. Jan. Agnes Marie Therese, geb. Lübinger, des Hotelbesitzers Karl Wermuthhoff von Neuz Ehefrau, alt 27 J. 11 M. 14 T.

Auszug aus dem Civilstands-Register vom Jahr 1865.

Getraut wurden: 274 Paare.

Geboren wurden: 370 Knaben u. 365 Mädchen ehelich, 52 Knaben u. 56 Mädchen unehelich, zusammen 843: darunter
todigeboren: 16 Knaben und 11 Mädchen ehelich und 6 Knaben
4 Mädchen unehelich.

Gestorben sind: von 1—12. Lebensjahr 116 Personen männl., 112 weibl. Geschlechts,

13—25.	"	24	"	22	"	"
" 26—50	"	79	"	51	"	"
" 51—75	"	58	"	63	"	"
" 76—100	"	16	"	17	"	"

im Ganzen 293 Personen männl., 265 weibl. Geschlechts,
= 558 Personen.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

1 Pfund.

1) B r o d.

4 Gemischbrot (halb Roggen, halb Weizmehl) bei L. Hartmann u. Junior 20 kr.
3 dto. bei May 15 kr.

1½ dto. bei May 10 kr., Hildebrand, Marx u. Schweigert 12 kr.

4 Schwarzbrot allg. Preis (62 Bäder u. Händler) 14 kr. — Bei Bruch, Lauer,
Machenhainer, Sauereissig, Schneider, Stritter u. Weil 13 kr.

3 dto. allg. Preis 11 kr. — Bei Schneider, Stritter u. Weil 10 kr., Mai 10½ kr.
2 Pfd bei Marx u. Schneider 7 kr.

4 Kornbrot allgem. Preis 13 kr. — Bei Lauer 12 kr.

Weizbrot. a) Wasserbrot für 1 kr. allg. Gewicht: 5 Pfd.
b) Milchbrot für 1 kr. allg. Gewicht: 4 Pfd.

1 Walter.

2) M e h l.

Extraf. Vorschuß allgem. Preis 15 fl. — Bei Schumacher u. Poths u. Werner
15 fl. 30 kr., Vogler u. Stritter 16 fl.

Feiner Vorschuß allgem. Preis 14 fl. — Bei Werner 13 fl. 30 kr., Vogler 15 fl.
Weizenmehl allgem. Preis 12 fl. — Bei Werner 11 fl. 30 kr., Stritter 12 fl. 30 kr.,
Vogler 14 kr.

Roggenmehl allgem. Preis 9 fl. 20 kr. — Bei Werner 9 fl., Schumacher & Poths
10 fl. 30 kr., Vogler 11 fl.

1 Pfund.

3) F l e i s c h.

Höhsensleisch allg. Preis 18 kr.

Mindfleisch bei M. Baum 12 kr., A. Bär 14 kr.

Kalbfleisch allg. Preis 15 kr. — Bei A. Bär, Baum, Edingshausen, Klas, Krieger,
Sartory u. Joseph Weidmann 14 kr., Böcher 16 kr.

Hammelfleisch allg. Preis 16 kr. — Bei A. Bär 14 kr., Dillmann, Klas u. Krieger 15 kr.,
Frenz, Hirsch, Nicolay u. A. Nies 17 kr.

Schweinesleisch allg. Preis 16 kr. — Bei Dillmann, Frenz, Hässler, Klas, Kleber,
Nicolay, A. Nies, Schäfer u. Schäder 17 kr.

Oberfleisch allg. Preis 24 kr. — Bei Böcher, Dillmann, Frenz, Leck u. Schäder 26 kr.

Spießspeck allg. Preis 32 kr. — Bei Böcher 28 kr., Henker u. Schäder 30 kr.

Nierenfett allg. Preis 20 kr. — Bei Nies Wib. und Schäder 18 kr., Kaumann u.
Seewald 24 kr.

Schweineschmalz allg. Preis 32 kr. — Bei Krieger, Henker, Sartory u. Schreibweiss
28 kr., Edingshausen Frenz, Kleber, Klas, Leck, Schlüdt u. J. Weidmann 30 kr.

Bratwurst allg. Preis 24 kr. — Bei Krieger, Henker und Schäder 22 kr.

Leber oder Blutwurst allg. Preis 14 kr. — Bei Edingshausen, Hees, Klas, Krieger

Schreibweiss u. J. Weidmann 12 kr., Seewald 13 kr., W. Gron 16 kr.

Hieran eine Beilage.

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 6) 8. Januar 1866.

Sprudel.

Montag den 8. Januar 1866, Abends präcis 8 Uhr,

Eröffnungs-Sitzung

im neu decorirten Sprudelsaal, Kirchgasse 8.

Für diesen Abend ein ausgewähltes Programm.

Das Uebrige besagen die Circulare.

256

Der Vorstand.

Armen-Augenheilanstalt.

Die Lieferungen von Fleisch, Fett, Brod und Colonialwaaren, wie Caffee, Reis, Gerste, Gries, Nudeln, Sago &c., sollen für 1866 an den Wenigstnehmenden vergeben werden. Oefferten sind an den Unterzeichneten bis zum 15. Januar schriftlich einzusenden.

Biesbaden, den 6. Januar 1866.

Der Verwalter der Anstalt.

W. Baufch.

Düngerausfuhrgesellschaft.

Diensdag den 9. Januar c. Vormittags 11 Uhr wird auf der Lagerstätte der Düngerausfuhrgesellschaft an der fortgesetzten Mainzerstraße der sich von den Abonnenten ergebene Rechrt meistbietend in Abtheilungen versteigert.

407

Der Geschäftsführer: H. Weil.

Englische Teppiche.

Mein Lager in Plüschtischdecken, Zimmer-Carpetten, Sofha- und Bettvor-lagen, sowie Teppiche im Stück halte empfohlen.

412

Adolph Sabel, Cölnischer Hof.

Englische Balloon Snakes

sind zu haben bei

410

Adolph Scheidel, Hoflieferant.

Weißer Sand

ist täglich zu haben, per Karrn voll ins Haus geliefert 1 fl. 30 kr., das Birnsel zum Abholen 4 kr., Feldstraße 8.

56

Alte Ölgemälde werden gereinigt und restaurirt bei

399

L. Reits, Nerostraße 18.

Ein schöner Gummibaum, 8' hoch, ist zu verkaufen. Mäh. Exp. 400

Ausverkauf (neuer Preis-Courant).

Specereiwaaren u. Liqueure: Traubengelee per Pfd. 16 kr., Ziepfelkraut 7 kr., Zuckershrup 10 kr., Caffee-Surrogat 18 kr., Salpeter 12 kr., feinsten Düsseldorfer Senf 8 kr., Cacaomasse 50 kr., Brodelsäürte 9 kr., grünen Thee per Pfd. 1 fl. 24 kr., feinsten Pecco 2 fl. 24 kr., feinsten Pecco mit Blüthen 3 fl., Vanille per Pfd. 32 kr., Feigen 14 kr., Macaroni 16 kr., Cigarren 100 Stück 2 fl. und 2 fl. 45 kr., Fuchs Tabak 28 kr., Portorico 30 kr. u. 37 kr., Malzbonbons 20 kr., Coccusseife per St. 2 kr., Punsch-Essenz per große Flasche 1 fl. 12 kr., Cognac per Schoppen 16 kr., Pfeffermünz 12 kr., Doppelkummel 8 kr., Fruchtbranntwein 10 kr. **Materialwaaren:** Alau per Pfd. 5 kr., Flaschenlacke, verschiedene Farben, 16 kr., Saltartari 18 kr., Weinsäure 1 fl. 6 kr., Hirschhornsalz 30 kr., Chloralkali 6 kr., Colophonium 8 kr., gelbes Pech 8 kr., im Kübel billiger, Eisenvitriol per Pfd. 3 kr., feinstes Proveuceröl 34 kr., Knochenöl 24 kr., Terpentindl per Schoppen 16 kr., Leinöl 15 kr., Reberthran 20 kr., Bimssteine 4 und 6 kr., Schellack 48 kr. und 1 fl., Leim 18 kr., Gelatine 42 u. 54 kr., Copalsirup 30 und 36 kr., Siecanis 36 kr., Glaspapier per Bogen 1 kr., Schmiergelpapier 2 kr., Blauholzextract 16 kr., blauhaures Kali 54 kr., Wiener Kalt, ganz 8 kr. und gestoß. 6 kr., sächs. Punktal 12 kr., Wagenschmiere 10 kr., Baumwachs 36 kr., Schwämme und Pinself in großer Auswahl sowie noch viele andere Material- und Farbwaaren zu den Einkaufspreisen.

360

Anton Moth, Goldgasse 8.

Weisse Mull-Blousen mit gesticktem Einsaß von 3 fl. an, Tüll-Blousen, sowie farbige Thibet-Blousen empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. B. Mayer,

338

Weisshaaren-Handlung, Langgasse 38.

Zu mieten gesucht!

Eine abgeschlossene Wohnung, am liebsten Parterre oder im 1. Stock, mit Stallung für ein Pferd und Remise oder Scheune für einen Wagen, sowie womöglich mit einem kleinen Garten, wird von einer bejahrten, stillen Familie ohne Kinder zu mieten gesucht. Eine Wohnung in der Rhein-, Wilhelm- oder Taunusstraße oder doch in deren Nähe würde vorgezogen. Auch würde der Theil eines Landhauses ganz in der Nähe der Stadt und in angenehmer Lage sich eignen. Reflectirende wollen ihre Adresse unter der Chiffre J. B. V. 6. an die Exped. d. Bl. gelangen lassen.

Auf der Hockenberger Mühle bei Kloppenheim liegen 4 Stück Wappelsäume zu verkaufen.

Conversation und grammatischen Unterricht in den neuen Sprachen, sowie Clavierunterricht ertheilt

Mr. Wirth, Louisenstraße 23. 16155

Piano, Instrumente aller Art u. Musikalien

empfiehlt zum Verkauf und Vermieten. 16552
A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Pfandscheine bei mir liegen haben, fordere ich auf, dieselben alsbald im Empfang zu nehmen, da ich für etwaigen späteren Verfall nicht mehr haft.

Wiesbaden, den 6. Januar 1866. L. Kaufmann Wive,
408 Mühlgasse 13.

Reichassortirtes Musikalien-Lager & Leibinstitut,

888 Pianoforte-Lager
zum Verkaufen und Vermieten. Eduard Wagner,
16555 Kirchgasse 31, vis-à-vis der Post

Getragene Herrn- u. Damenkleider werden zu höchst möglichen Preisen angekauft bei
A. Harzheim, Goldgasse 24. 19837

Möbel- u. Spiegellager

808 17 Kirchgasse 17. C. Leyendecker.

Ausverkauf zu festen Preisen.

888 Eine große Partie Portemonees zu 6, 12, 18, 24, 36, 42, 48 kr., 1 fl.
und feiner. Cigarren-Etuis zu 36, 48 kr., 1 fl. 12 kr. u. s. w. Albums
von 1 fl. 15 kr. an und andere Gegenstände sind zu bedeutend herabgesetzten
Preisen zu verkaufen.

26 alte Colonnade 26. 21281

888 Gewünscht zu kaufen ein schon gebrauchter Füllfederhalter. Stiftstraße 14 a. 325

Ein silberner Löffel mit dem Namen A. R. M. wurde entwendet. Dem
Zurückbringer oder Auskunftsheiler 5 fl. Belohnung. Näh. Exp. 379

Den 2. Januar wurde in der Taunusstraße ein röthes ledernes Geld-
täschchen mit Inhalt verloren. Der redbliche Finder wird gebeten, dasselbe
gegen eine gute Belohnung abzugeben. Taunusstraße 20, 1. Treppe. 220

Ein goldenes Medaillon in Form eines Büchelchen, eine Photographie
enthaltend, ist verloren worden. Der Finder erhält bei Abgabe desselben eine
gute Belohnung in der Exp. d. Bl. 374

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näh. Römerb. 4. 390

Ein solides Mädchen, welches nähen, bügeln und in allen Hausarbeiten be-
stehen kann, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft eine Stelle bei erwachsenen
Kindern oder als Stütze der Haustauw. Bilderfragen bei Fräulein Freie
Goldgasse 21. 398

Gesucht

ein Kapital von 13,000 fl. bis zum April gegen mäßige Zinsen ohne
Maller gegen 3%, fach gerichtliche Versicherung. Näh. in der Exp. 225

Adolphstraße 1 ist im Seitenbau ein Logis, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Kabinet und Zubehör, an eine stille Familie auf 1. April anderweit zu vermieten. 396

Bahnhofstraße 10 sind mehrere größere Wohnungen, worzu auf Verlangen Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutscherrimmer und Hemboden gegeben werden kann, bis zum 1. April d. J. zu vermieten. Näh. Mühlgasse 9 bei Dr. Mäckler. 182

Elisabethenstraße 5 ist die Bel-Etage bis 1. April d. J. zu vermieten. Einzusehen von 2—5 Uhr. 65

Emserstraße ist ein freundliches Logis von 6 Zimmern mit allem Zubehör, auf Verlangen mit Pferdestall, vom 1. April d. J. an zu vermieten. Näheres Neugasse im „Unter“. 21216

Emserstraße 27 sind im Hinterhause 2 Logis zu vermieten. 386

Faulbrunnenstraße 1 sind 2 Mansarden und eine Wohnung im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 317

Friedrichstraße 8 ist ein gut möbliertes Zimmer nebst 2 Cabinetten eine Stiege hoch zu vermieten. 395

Geisbergstraße 8 ist der 2. Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Kammer mit Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 356

Heidenberg 40 ist eine kleine Dachwohnung zu vermieten. 4

Helenenstraße 12 ist eine Parterrewohnung, bestehend in 3 Zimmern und Küche, sowie der 2. Stock, enthaltend 6 Zimmer und Küche nebst allen Erfordernissen, bis zum 1. April zu vermieten. 308

Helenenstraße 12 im Hinterhaus ist ein heizbares Stübchen zu verm. 307

Langgasse 3 ist eine Wohnung von 3—5 Zimmern und Küche nebst Zugehör, ganz oder getheilt, auf 1. April zu vermieten. 94

Langgasse 11 im 2. Stock ist ein heizbares möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 368

Langgasse 35 ist ein möbliertes Zimmer nebst Cabinet vom 1. Januar d. J. an zu vermieten. 19364

Ludwigstraße 11 sind einige Logis sogleich zu vermieten. 342

Michelsberg 8, bei Sengel, ist ein Laden mit Logis zu vermieten. 376

Nerostraße 18, Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 364

Nerostraße 42 sind im Hinterbau 2 vollständige Logis zu vermieten. 385

Rheinstraße 18 ist die Bel-Etage, bestehend in Salon, 7 Zimmern ic., sowie Stallung für 6 Pferde, Remisen für 4 Wagen, sofort im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Herr F. Baumann, Bahnhofstr. 10. 316

Möderallee 20, Sommerseite, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 402

M. Schwabacherstraße 5 ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 406

Fortgesetzte Schwabacherstraße 47 ist der erste Stock von 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall auf den 1. April zu vermieten. 355

Wellitzstraße 20 sind mehrere Wohnungen, worunter eine Mansarde wohnung und eine abgeschlossene Parterrewohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör, gleich oder auf 1. April zu vermieten. 394

Eine gewandte Herrschafts-Köchin sucht eine Stelle. Näh. Exp. 405
Für ein junges, bescheidenes, gebildetes Mädchen, welches Stelle in einem vornehmen Hause sucht, wird auf kurze Zeit Unterkommen gewünscht, um liebstest bei einer kleinen resp. Familie, wo Gelegenheit ist, etwas Englisch zu erlernen. Offerten unter L. K. an die Expedition. 381

Für ein gewandtes, junges Mädchen von sehr einnehmendem Aussehen, welches als Kammermädchen diente und gut empfohlen ist, wird Stelle gesucht, sei es auch in einem Geschäft, doch nicht Wirthschaft. Briefliche Offerten unter K. 10 an die Expedition. 382

Für eine sehr stattliche Demoiselle von auswärts, tren, fleißig und sehr gut empfohlen, 20 Jahre alt, lath. Religion, im Hauswesen, Nähen, Bügeln, Frisuren, Serviren gewandt, wird Stelle in einem vornehmen Hause oder freundliche Aufnahme in einer durchaus resp. Familie, ohne Anspruch auf viel Salair gesucht, falls Gelegenheit geboten, das Kochen, Englisch und sonst Erhebliches zu erlernen. Näheres in der Exped. oder auf Briefe unter M. N. 6. 383

Eine als Erzieherin und Lehrerin erfahrene Engländerin, welche der deutschen und französischen Sprache mächtig ist, auch Musik versteht, sucht eine ihren Kenntnissen entsprechende Stelle. Auf Gehalt wird wenig gesehen. Frankfurter Offerten besorgt die Exp. 337

Une jeune française, de bonne famille, désire se placer comme bonne chez un ou plusieurs enfants. S'adresser à l'expedition de cette feuille. 132

Ein Mädchen, welches selbstständig Kochen kann, wird auf gleich gesucht. Näh. Emserstraße 6, 3. Stock. 217

Eine perfekte Köchin sucht baldigst anderweitige Stelle. N. Exp. 311

Ein braves, reinliches Dienstmädchen wird gesucht Louisenstraße 35, Parterre. 377

Ein Mädchen, welches gut nähen kann und das Kleidermachen versteht, wird gegen guten Lohn in Dienst gesucht Sonnenbergerstraße 17. 380

Ein biefiger Gasthof sucht eine durchaus tüchtige Köchin, die schon in Gasthäusern 1. Ranges gedient hat und gute Empfehlungen besitzt. Offerten unter P. A. F. besorgt die Exped. 79

Ein braves Dienstmädchen wird sogleich gesucht Kleine Webergasse 6. 289

Annonce.

Es wird ein braves Mädchen aus guter Familie gesucht, welches für Reinlichkeit der Küche zu sorgen hat und das Kochen für die Dienstboten übernimmt; dagegen hat sie Gelegenheit, Kochen zu lernen, weil sie bei mehreren Köchen sein muss. Zu erfragen in der Exp. d. Bild 161
Eine russische Bonne wird gegen guten Lohn gesucht Nerostraße 18, in 114
Ein Mädchen wird zu Vieh gesucht Rheinstraße 36. 391

Durch das concessionirte Dienstboten- und Stellen-Nachweise-Bureau v. Frau A. Petri, Metzgerg. 32,

wird fortwährend Dienstpersonal jeder Art, als: Kellner, Diener, Kutscher, Hausschürzen, Ausläufer, sowie Haushälterinnen, Köchinnen, Jungfern, Bonnen, Haus-, Küchen- und Kindermädchen mit guten Zeugnissen nachgewiesen; ebenso finden stets dienstsuchende Personen jeder Art auf Grund ihrer Zeugnisse Stellen. 326

Ein gewandter Kellner, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht baldigst eine Stelle; auch kann er eine Dienerstelle begleiten. Zu erfragen Kleine Webergasse 4. 151

Ein tüchtiger Adlerknecht sogleich gesucht. Näh. Exp. 183

Ein tüchtiger, starker Fuhrknecht mit guten Zeugnissen versehen, sucht gleich eine Stelle. Näh. bei A. Dieker, Schwalbacherstraße 27. 341

Ein braver Junge kann unter annehmbaren Bedingungen die Holz-Bildhauerei erlernen Geisbergstraße 5. 19497

Ein nett möbliertes Zimmer ist gleich zu vermieten für monatlich 4 fl.
Näh. Exp. 253
Zwei gut möblierte Zimmer sind für die Wintermonate billig zu vermieten.
Näh. in der Exp. 352
In meinem Landhause, Geisbergstraße 15, ist eine Parterremöhnung, bestehend in 1 Salon und 4 Wohnzimmern nebst vollständigem Zubehör, für den 1. April zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt P. C. Hoffmann, Europäischer Hof. 372
Die Bel-Etage des Hauses Stiftstraße 10, bestehend in 6 Zimmern mit großem Balcon, 4 Kammern, Küche, Keller, Speisekammer, Speicher und Holzgelass, ist vom 1. Januar ab auf längere Zeit zu vermieten. Näheres Tannusstraße 29 bei Herrn D. Hag. 21013

Ein reinlicher Arbeiter kann Schlaftelle erhalten Nerostraße 19, 3. St. 371
Zwei Arbeiter können ein Zimmer erhalten. Näheres Expd. 288

Ein böses Gewissen.

(Forts. aus Nr. 5.)

„Da dieser Mensch behauptet, Du liebstest den Agent Heller, Ihr beide seiet mit einander einverstanden, sage ihm doch, daß seine Behauptung aus der Lust gegriffen daß sie leeres Geschwätz ist.“

Wobend, die Hände vor der Brust gefaltet, stand Mathilde vor ihrem Vater, ihr Schweigen reizte seinen Zorn noch mehr.

„Hörst Du nicht?“ rief er bestrig.

„Mädchen, ich will nicht hoffen, daß er wahr geredet hat, daß jener Mensch —“

„Verzeihung, Vater“, bat das Mädchen, „mach mit mir, was Du willst, nur verlange nicht, daß ich ihm entsagen soll! Sein Edelmuth, sein treues, gutes Herz fesselt mich an ihn, vergebens wäre es, gegen diese Liebe anzukämpfen —“

„So wollte ich, daß er am Galgen hinge und Du — doch nein,“ fuhr Krämer sich mühsam fassend fort, „ich werde schon Mittel finden, diese Fessel zu zerreißen. Was ist er, was hat er, dieser Musterreiter?“

„Er rettete Ihr Kind aus den Flammen“ wagte Heldau einzuschalten.

Der Rentner war erfreut, einen Ablenker für seinen Zorn gesunden zu haben.

„So, so,“ wandte er sich zu diesem, „und das, glaubt Ihr, giebt ihm ein Recht auf den Besitz meines Kindes und meines Vermögens? O, ich begreife, ich begreife, ich fange an, klar zu sehen! Ihr dachtet ein gutes Geschäft zu machen, deßhalb übernahmt Ihr die Kupplerrolle; er glaubte, ich werbe ihm meine Tochter nicht verwöhnen können, wenn er sie aus meinem brennenden Hause geholt habe, — die Polizei sucht noch immer den Brandstifter, ich denke Ihr jetzt einen Fingerzeug geben zu können. Nehmt Euch in Acht, Eure grauen Haare werden mich nicht zurückhalten.“

„Machen Sie Ihre Drohung wahr,“ stieß Heldau jetzt dem Rentner ins Wort, „geben Sie diesen Fingerzeug, ich fürchte ihn nicht, seien Sie aber versichert, daß in der nächsten Minute nach meiner Verhaftung dem Instructionsrichter Ihr Verhältnis zu dem verhafteten Verbrecher bekannt wird.“

„Was wollt Ihr damit sagen?“ fragte Krämer erleichtert.
„Biel und auch wieder nichts, wie Sie wollen, Sie wissen jetzt, daß ich eine Waffe gegen Sie besitze, die Ihnen gefährlich werden kann.“

Heldau ging nach diesen Worten hinaus, er hatte dem Rentner gezeigt, daß er ihn vernichten konnte, weiter wollte er es nicht treiben.

„Du kennst jenen Menschen schon länger?“ fragte dieser Mathilde.

„Ja, er war mein Jugendgespielle, wir liebten uns damals schon, und diese Liebe wuchs mit uns, sie hat in unseren Herzen feste Wurzel geschlagen.“

„Ich werde sie austreiben,“ unterbrach sie Krämer zornig.

"Lieberhaupt wirst Du bei ruhigem Nachdenken einsehen, daß diese Heirath eine Erniedrigung für Dich sein würde," fuhr er milder fort, "und daß ich unter den obwaltenden Umständen meine Einwilligung gar nicht geben darf?"

"Ich weiß, daß Ernst mich glücklich machen wird, das überwiegt alle Gründe," antwortete Mathilde fest und bestimmt.

"Freilich, Euch ist es Haupsache, unter die Haube zu kommen!" spottete der Rentner.

"Du wirst noch heute Abend abreisen."

"Wohin?" fragte Mathilde.

"Noch weiß ich's nicht, und wüßte ich's, Du wirst es nicht eher erfahren, bis Du am Ziel Deiner Reise bist, ich erwarte Gehorsam."

"Und wenn ich nicht gehorche? Wenn ich dem Worte Gottes folge, welches uns lehrt, Vater und Mutter zu verlassen, um des Mannes willen?"

"Vossen!" versetzte der Alte achtseligend.

"Das Gesetz gibt, Gott sei Dank, dem Vater die Macht, das unmündige Kind zu züchtigen, wenn es nicht gehorchen will!"

Mathilde biß die Unterlippe fast blutig, sie besaß ganz das heilige Temperament des Vaters, dessen Worte sie in tiefster Seele verlegten; aber sie bezwang sich.

"Eine solche Züchtigung würde das Band zerreißen, welches mich an Dich fesselt," versetzte sie tonlos, "ich werde gehorchen."

"Du bist mein gutes, braves Kind," erwiderte Krämer, der wohl einsah, daß er zu weit gegangen war, "glaube mir, diese Liebe ist nur eine erhöhte Frucht Deiner Phantasie. Mache Dich reisefertig, ich werde Dich heute Abend von hier fortbringen."

Mathilde ging in ihr Zimmer zurück, sie wußte, daß Vorstellungen und Bitten den harten Sinn ihres Vaters nicht erweichten, weshalb sollte sie diese verschwenden?

Der Rentner ging mit verschränkten Armen eine Weile in seinem Zimmer auf und ab und setzte sich dann hin, um einige Briefe zu schreiben.

Er wurde in diesem Geschäft durch den Eintritt Desjenigen gestört, der ihm all diese Unruhe, all diesen Ärger verursachte.

"Was wünschen Sie?" fragte er, als der junge Mann die Thür hinter sich geschlossen hatte.

"Sie sehen, ich bin beschäftigt, kommen Sie morgen oder übermorgen wieder, Ihr Anliegen wird wohl keine Eile haben."

Ernst war besürzt, er konnte sich die Ursache dieses schroffen Benehmens nicht erklären.

"Ich kam hierher in der Absicht, mich nach dem Besinden Ihrer Fräulein Tochter zu erkundigen," entgegnete er, "vielleicht erlauben Sie mir —"

"Ich erlaube nichts, gar nichts!" fuhr der Rentner barsch auf.

"Im Grunde ist es mir ganz recht, daß Sie gekommen sind, ich kann Ihnen dann gleich in Bezug auf Ihre Wünsche und Hoffnungen einen kategorischen und endgültigen Bescheid geben. Sie trachten nach der Hand meiner Tochter, doch kann von einer Erfüllung dieser Hoffnung keine Rede sein, ich werde niemals meine Einwilligung dazu geben. Wenn Sie es einmal so weit gebracht haben, daß Ihr Vermögen dem meinigen gleich steht, dann dürfen Sie noch einmal vorsprechen, vorausgesetzt, daß meine Tochter alsdann noch frei ist."

Erschrocken, daß Mathilde dem Vater ihre Liebe verrathen hatte, noch bevor sie dem Geliebten dieselbe gestand. Die beseligende Gewissheit, daß Mathilde eine Liebe erwidere, milderte die schroffen Worte des alten Mannes.

"Das Eis ist gebrochen, ich frage nicht lange, wer es gebrochen hat," hob er an.

"Sie haben überhaupt in dieser Angelegenheit durchaus nichts zu fragen," rief der Rentner sich mehr und mehr erfreudt ihm in die Rede, "Ihre Unverschämtheit ist ohnehin groß genug. Ein edel denkender Mann würde einem Mäd-

lichen, welches so hoch über ihm steht, dergleichen Dinge nicht in den Kopf legen
einem Abentenerer freilich kann man das nicht übel nehmen."

"Was Sie so sehr gegen mich erbittert, weiß ich nicht," versetzte Ernst ruhig,
"ich hätte nimmer von einem gebildeten Manne ein solches Benehmen erwartet.
Wollen Sie Ihre Einwilligung nicht geben, so können Sie es bei einem einfachen
"Nein" bewenden lassen, der vielen Worte bedarf es nicht."

"Ein einfaches "Nein" ist bei Leuten Ihresgleichen nicht angebracht, sie
drängen sich durch die Haustür wieder in's Haus, wenn sie durch die Haustür
hinausgeworfen wurden."

"Herr, Ihre Grobheit geht zu weit!" fuhr Ernst auf, dem jetzt die Galle in's
Blut stieg.

"Ich lasse mir Manches von Ihnen sagen, weil Sie der Vater derjenigen
sind, die ich mehr als mich selbst liebe, aber —"

"Aber?" fiel der Rentner ihm in's Wort.
"Wir wollen uns die Unannehmlichkeit späterer Auftritte dieser Art ersparen,
deshalb ersuche ich Sie, mir das Ihnen geliebte Capital binnen heute und acht
Tagen zur Verfügung zu stellen und meine Schwelle nicht mehr zu betreten. Daß
Sie meine Tochter aus den Flammen gerettet haben, verpflichtet mich Ihnen zu
Dank, um mich jeder Verbindlichkeit gegen Sie zu entledigen, verzichte ich auf
die Zinsen und den Gewinn, welchen Sie bis heute aus meinem Capital gezogen
haben."

Ein höhnisches verächtliches Lächeln umspielte die Lippen des jungen Mannes.
"So erbärmlich und schmugig ist Ihre Denkweise" entgegnete er bitter, "ich
verlange von Ihnen weder Dankbarkeit noch ein Geschenk, behalten Sie beides!"

Er wandte dem alten Manne stolz den Rücken und verließ das Zimmer.
"Was nun?" das war seine erste Frage, als er vor der Thür stand.
Er zweifelte nicht daran, daß Mathilde von dem habsgütigen Hiltz demselben
Bescheid erhalten hatte, er kannte aber auch die Gesinnung und den Charakter des
Mädchen und wußte, daß sie ebenso treu und fest an ihrer Liebe halten werde, wie er.
Heldau mußte vermitteln, ihm wollte er sich anvertrauen, der alte Mann
mußte ihm eine Zusammenkunft mit Mathilde ermöglichen.
Im Begriff, den Weg zu seiner Wohnung einzuschlagen, sah er plötzlich den
Doctor Schacht vor sich stehen und er konnte nicht unterlassen, diesem seine Unter-
redung mit dem Rentner mitzuteilen.

Der Advocat hörte ihn lächelnd an.
"Sei gutes Muthes," sagte er, als Ernst schwieg, "vielleicht wendet sich
noch heute Alles zu Deinem Besten. Ich bin eben im Begriff, zu Krämer zu ge-
hen, von diesem Besuch hängt Vieles ab, versprich mir deßhalb, bis zu meiner
Rückkehr keine Schritte in dieser Angelegenheit zu thun."

Ernst bat den Freund, ihn in seinen Plan einzubeihen.
"Noch nicht," erwiderte der Advocat, "vielleicht später, vielleicht auch nie,
nimm Du das Gute, was ich Dir vielleicht bieten werde, ruhig an und forsehe
nicht nach den Mitteln, durch welche ich es für Dich erhielt. In Deiner Wohnung
magst Du mich erwarten," setzte er hinzu, indem er dem Freunde die Hand bot,
"jetzt verlasse mich, ich habe Eile."

Der Rentner sah unwillig von seiner Arbeit auf, als der Advocat eintrat.
Ärgerlich über diese zweite Störung fragte er barsch nach dem Begehr des
Fremden, der ruhig die Thür abschloß und sich dann in einen Sessel niederließ.
"Wir sind doch allein?" fragte der Jurist, indem er auf die Thür zum Neben-
zimmer zeigte, "was ich Ihnen mitzuteilen habe, betrifft nur uns beide, oder
besser gesagt, Sie allein. Mein Name ist Doctor Schacht, Advocat beim hiesigen
Gerichtshofe."

"Ich wußte nicht, daß ich mit Ihnen etwas zu verhandeln hätte," erwiderte
Krämer mürrisch, "ich führe keine Prozesse." Forts. folgt.